

Vd
1385-





A. 46, 56.

Vd
1385

Glaubhafte und jüngste

Nachricht

von des



önigs

in



chweden

Zustand

in Bender.





Wen 30. Jan. st. v. 1713. ist der Isuf Aga Capigi Bascia, welcher wegen des Königs in Schweden bisherigen Comportement mit Bericht von dem Tartar Hahn und dem Seraskier zu Bender an die Pforte abgeschicket worden/ mit Befehl von dem Groß-Sultan wieder zurücke nach Bender gekommen/ worauff der Tartar Hahn sich aus Bender begeben/ sein Quartier nicht weit von Warnizza/ so des Königs in Schweden bisherige Wohnung/ genommen/ gegen diese Stücke pflanzen/ und seiner untergebenen Militis Pulver und Bley austheilen lassen/ mit Befehl/ des Morgens in aller Frühe mit ihrem Gewehr fertig zu seyn.

Zu gleicher Zeit hat der Tartar Hahn zu denen vier vornehmsten Pohlen/ welche sich kurz vorhero in seine Protection begeben/ folglich aber wieder zum Könige in Schweden gegangen/ geschicket/ und sie befragen lassen / ob sie sich aus des Königs Wohnung begeben/ oder mit ihm darinnen verderben wolten? Als diese geantwortet/ daß sie sich nur vorgestern aus Furcht/ in des Königs von Pohlen Hände geliefert zu werden/ dahin begeben/ jedoch bereit wären/ zu dem Tartar Hahn zurücke zu kommen/ wenn er ihnen schriftliche Versicherung geben wolte/ ist ihnen solches von dem Tartar Hahn accordiret/ und ein schriftlicher Salvus Conductus ertheilet worden.

Den 31. Ejusdem sind der Tartar Hahn und Seraskier nebst einigen andern Großen/ als den Obristen Stallmeister/ dem Ge

es Richter zu Bender/ ic. mit allen Türcken und Tartarn aus
Bender gezogen/ haben die Pforten zu Bender verschlossen/ und
gegen des Königs in Schweden Wohnung 12. Stücke pflanzen
lassen/ auch ihre Troupen in Ordnung/ die Janitscharen auff
eine/ und die Tartarn auff die andert Seite/ rangirer. Obge-
meldte Polacken verlangten eine Escorte, welche sie auch erhielt-
ten/ und aus des Königs in Schweden Wohnung sich zu dem
Tartar Hahn begaben/ der König aber schickte seinen Cammer-
Herrn Grot zu dem Tartar Hahn und Seraskier, und lieffe fra-
gen/ was doch dieses vor wunderbahre und seltsame Sachen wä-
ren? Worauff der Seraskier geantwortet/ daß dieses alles von
ihnen selbst/ denen Schweden/ herkäme/ indem schon 4. Jahre
verlossen wären/ da sie den Türckischen Kaiser mit Unwahrheit
hinter das Licht geführet/ und gleichwohl von hier nicht auffbre-
chen/ noch in ihre eigne Lande wieder zurücke gehen wollen.
Dahero Sie wissen solten/ daß der Türckische Kaiser sie keine
Stunde mehr in seinem Lande dulden wolte: Er sagte bemeld-
tem Cammer-Herrn ferner/ seinem König zu hinterbringen/
daß er augenblicklich mit ihme nacher Bender kommen solte/ und
da dieser antwortete/ wie es ja unmöglich sey/ daß sein König/ oh-
ne sich vorher zu präpariren, aus seinem jetzigen Quartiere
gehen könnte/ hat der Seraskier replicirer: Er soll gleich heraus/
und mit in Bender kommen/ allwo ihm frey stehet/ ein Haus zu
wehlen/ welches er will/ und stehet ihm auch das meinige/ so ein
Kaiserliches Palatium, frey/ darinnen er bleiben kan/ biß er Rei-
se-fertig.

Als der Cammer-Herr Grot mit solcher Nachricht zum
Könige/ und in einer Viertel-Stunde mit dieser Antwort zu-
rück gekommen/ man möchte doch gestatten/ daß er in seinem
Quartier verbleiben könne/ weil ihm unmöglich/ heraus/ und
nacher Bender zu gehen/ besagter Cammer-Herr auch das Tür-
ckische Wort Aman hinzu setzte/ und meldete/ daß/ vermöge
des Alcorans, die Türcken demjenigen/ so Aman ausruffte/ die
Frei-

aus
/und
ngen
auff
abge
hies
dem
ner
fra
wä
von
ahre
heit
bre
llen.
eine
eld
gen/
und
/oh
re
us/
ß zu
ein
Rei-
um
zu
em
und
ür
öge
die
ey-

Freiheit geben müßen. Hiernächst auch fragte/ warumb weder der Groß-Sultan/ noch der Schwedische Ministre, davon/ daß sein König aus dem Reiche gehen sollte/ nichts geschrieben hätten? Haben sich der Tartar Hahn und Seraskier sofort zu Pferde gesetzt/ und befohlen/ das Zeichen zum Kriege zu geben/ auch die Stücken gegen des Königs Wohnung zu zweyen mahlen abfeuern lassen. Die Janitscharen aber/ so den Angriff thun solten/ haben sich geweigert/ auch den vorgezeigten Türckischen Befehl nicht respectiren wollen/ worauff sie Ordre erhalten/ nachher Bender zurücke zu marchiren, dahin auch die Stücke wieder abgeführt worden.

Sonntags den 1. Februarii st. v. haben sich die Officiers der Janitscharen zu dem König von Schweden begeben/ und ihm unter Eyd-Schwur versprochen/ ihn in ihre Protection zu nehmen/ und in Sicherheit zu ihrem Kaysar zu bringen/ die Schweden aber ihnen geantwortet: Bilderi non den calma. das ist/ Thut was ihr wollet/ wir wollen nicht. Worauff endlichen die Janitscharen erzürnet/ die Schweden angegriffen/ und über 300. Männer und Weiber gefangen genommen; Der König aber hat sich in seinem verschanzten Quartiere mit denen wenigen Seinigen bis auff die Nacht defendiret, bis endlichen die Türcken das Haus an zweyen Orten in Brand gebracht/ und bis frühe des andern Tages daselbst verblieben.

Als nun das Haus gedachter maassen in Gegenwart des Hahns und des Seraskiers in Brand gerathen/ hat der König von Schweden sich genöthiget befunden/ sich heraus zu begeben/ und ist von denen Lipianern genommen/ diesen aber von denen Janitscharen wieder entrisen worden/ welche ihn denn zu dem Seraskier gebracht/ und dafür ein Præsent von 1000. Löwen-Thalern empfangen. Der König/ welcher an der Nase und an einer Hand blefuret seyn soll/ ist sofort auff ein Pferd gesetzt/ und nach Bender gebracht worden.

Bev

Bei dieser Rencontre sind bis 200. Türcken und Tartarn/
worunter 4. Aga und Murza/und Schwedischer Seiten 15. Mann
geblieben.

Nun wird der König nacher Salonico in Theffalonien ge-
bracht; und da der Mustapha Balscia gefragt/ was er zu thun ha-
be/ wenn der König nach Adrianopel wolle gebracht werden/ hat
der Seraskier geantwortet/ wenn er unterwegs keinen ex-
pressen Befehl vom Sultan hierzu bekäme/ sollte er ihn gerade
nach Salonico fortbringen/ worzu der 4. Febr. st. v. anberaumbt
gewesen.

Aus Siebenbürgen vom 27. Febr. 1713.

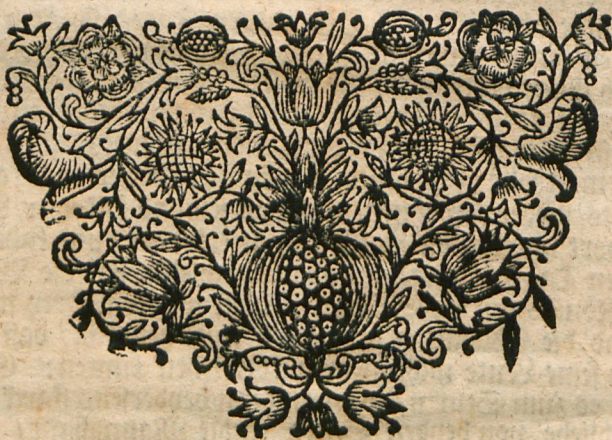
Wie Hartnäckigkeit des Königs von Schweden hat
endlich ein violentes Ende genommen: Denn nach-
dem Er des Sultans Stallmeister absolute zu keiner
Audienz admittiren wollen/ sich mit dem Tartar-
Cham und Seraskier zu Bender in soweit veruneini-
get/ daß Er den ersten sogar mit harten Worten tractiret/ des
Sultans Pferde decaputiren/ und um seine Wohnung ein Re-
trenchement aufwerffen lassen/ sich aber indessen das ganze Tür-
ckische Reich wieder Ihn beschweret/ und daß der Sultan Ihn
entweder aus dem Lande schaffen/ oder nach Theffalonique reli-
giren möchte/ kam die Sache zur folgenden Extremität:

Es schickte der Cham/ der Seraskier und der von der Pfor-
te abermahls angelangete Basla an den König von Schweden/
mit Vermelden/ er möchte sich aus seinem Retrenchement bege-
ben/ und seine Wohnung zu Bender in des Seraskiers Hause/
welches vor den Sultan zu logiren sufficient wäre / bezie-
hen; Nachdem aber der König sich absolute zu nichts accom-
modiren wolte/ begabe sich der Tartar Cham/der Seraskier und
Basla

Bassa mit ihren Troupen und Zwölff Stücken aus Bender vor des Königs Wohnung / und umgaben diese allerseits; Als es der König wahrgenommen / schickte Er heraus / und liesse die obbenannten Drey Personen befragen / was dieses alles bedeuten sollte? Die Jhm aber zurücker sagen lieffen / Er sollte sich accommodiren und heraus begeben / es wäre Zeit und Ernst. Da aber der König obstinat bliebe / so wurden die Stücke auff die Wohnung des Königs / aus welcher man sich schon zur Wehre gesezet / loßgebrandt / und denen Janitscharen befohlen anzulauffen / die es aber rotundt abgeschlagen / mit dem Vorwand / es wäre wieder das Mahometische Gesez / einen gefangenen König also zu tractiren: Daß dahero der Tartar Cham und Seraskier gezwungen worden / nachmittags um 2 Uhr unverrichteter Dinge abzuführen. Des andern Tages schickten die Janitscharen hinein / und offerirten dem König von Schweden / Er solte sich ihnen vertrauen / sie wolten Jhn entweder nach Constantinopel oder Adrianopel / wohin es ihm belieben würde / sicher lieffern / es rejicirte aber der König auch dieses Offertum / und sagte / man solte Jhn lassen / wo Er sey / Er verlange auch weiter nichts / weder von ihnen / noch von jemand andern: Auff diese Antwort wurden die Janitscharen erbittert / und kahmen den Dritten Tag in vorigem Apparatu wieder vor die Wohnung des Königs mit 12. Stücken: Diese wurden Drey mahl gelöset / und die Wohnung auch in Brand gebracht / daß der König und seine Leute nicht mehr wiedersehen kunte: Endlichen kam es zum Sturm / wo man denn beyderseits starck feuerte / und bliebe von beyden Seiten einige Mannschafft / und wie man sagen will / 200. von denen Janitscharen / mehrentheils Officiers. der König von Schweden / als Er der Gewalt nicht mehr resistiren kunte / retirirte sich endlich mit 15. seiner Officiers an einen Ort / und fande sich zu seinem Glück ein Janitschar der Erste in loco / der Jhn salviret / und sich derer übrigen Furie opponirte / daß sie Jhn nicht allso gleich massacrirten: Er

10/1285 #1
Er wurde hierauff zum Seraskier mit allen 15. bey Ihm gewesenen Persohnen/geführt/ der Ihn embrassiret/ und sogleich nach Bender führen lassen/ dem Janisscharen aber/ der Ihn salvirete 2000. Löwen-Thaler geschendet: Der König verlangte nach Constantinopel gebracht zu werden/ es meldete Ihm aber der Seraskier, daß des Sultans Ordre lautete/ Ihn nach Thessalonique zu liefern/ doch wolte er sich bemühen/ wann es möglich/ daß des Sultans Ordre geändert werden möchte.

Dieses ist der Ausgang von Bender, die übrigen Schweden werden ihre Zeit wohl übel passiren.



716

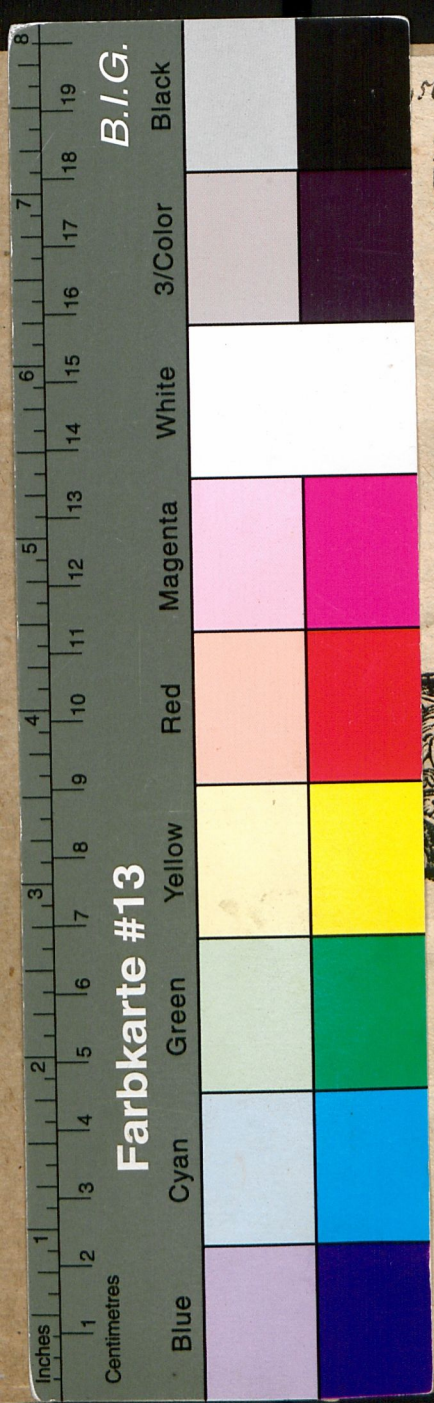
ewe
nach
rett
on
ras-
que
daß

we-

VD. 18

ULB Halle 3
007 246 773





B.I.G.

Farbkarte #13

56.

Glaubhafte und jüngste

Nachricht

von des



Königs

in



Schweden

Aufstand

in Bender.

Vd
1385

